

# SWOT-Analyse - Algerien (Dezember 2018)

08.01.2019

## Inhalt

- ▶ Staatliche Investitionen vorherrschend
- ▶ Abhängigkeit von Importen
- ▶ Mängel beim Geschäftsklima
- ▶ Schleppend verlaufende Diversifizierung

### **Wichtiger Absatzmarkt mit schwierigem Geschäftsumfeld / Von Peter Schmitz**

Tunis (GTAI) - Algeriens Wirtschaft bleibt von Öl und Gas abhängig. Für deutsche Firmen ist das Land aber weiterhin nach Ägypten der zweitwichtigste Markt in Nordafrika.

Algerien ist das größte Land Afrikas und bietet mit 42 Millionen Einwohnern nach Ägypten den bedeutendsten Binnenmarkt Nordafrikas. Der führende Gasproduzent des Kontinents ist ein wichtiger Lieferant von fossilen Brennstoffen nach Europa. Die Wirtschaft bleibt vom Rohstoffbereich geprägt, der Privatsektor kommt nicht in Schwung. Die Arbeitslosigkeit bei der jungen Bevölkerung ist hoch (etwa 28 Prozent der unter 24-Jährigen) und verstärkt den sozialen Druck.

## SWOT-Analyse Algerien

Strengths (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)
<ul style="list-style-type: none"><li>• Nahezu keine Außenverschuldung.</li><li>• Relativ großer Binnenmarkt.</li><li>• Bedeutende Vorkommen von Öl, Gas, Phosphat und Eisenerz.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kaum diversifizierte Industrie.</li><li>• Schwacher Privatsektor.</li><li>• Schwieriges Geschäftsumfeld, wenig Transparenz.</li></ul>
Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
<ul style="list-style-type: none"><li>• Öffnung für Investoren beim Aufbau von Industrien.</li><li>• Anhaltende staatliche Investitionen.</li><li>• Bedarf an Technik für Energieeffizienz und erneuerbare Energien.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Soziale Spannungen.</li><li>• Verzögerungen bei Projektumsetzungen</li><li>• Externe Abhängigkeiten (Preise für Öl und Gas, Einfuhren von Nahrungsmitteln und Investitionsgütern).</li></ul>

© 2018 Germany Trade & Invest

MKT201901078009.14

### Staatliche Investitionen vorherrschend

Öl und Gas erwirtschaften über 90 Prozent der Exporteinnahmen. Die zwischenzeitliche Erholung der Weltmarktpreise für Öl und Gas speiste Hoffnungen auf eine wirtschaftliche Erholung, die jedoch noch nicht nachhaltig ist. Investitionen trägt vor allem der Staat, zuletzt mit Rückgriff auf die stark gesunkenen Währungsreserven. Die Landwirtschaft ist abhängig von regelmäßigen Niederschlägen. Das Land ist trotz großen Potenzials auf Importe von Nahrungsmitteln angewiesen. Auch für den Aufbau von Industrien jenseits von Öl und Gas sind Einfuhren von Kapitalgütern nötig. Algerien wird deshalb trotz seiner Bemühungen Importe zu substituieren vorerst ein Absatzmarkt bleiben.

### Abhängigkeit von Importen

Als Absatzmarkt ist Algerien dennoch risikobehaftet. Bei Erfolg können aber hohe Gewinnmargen erzielt werden. Für den Markteintritt und die laufende Marktbearbeitung sind langfristige Beziehungen zu lokalen Partnern essenziell. Der zuletzt starke Rückgang der Währungsreserven könnte die Finanzierung von staatlichen Projekten in Zukunft noch schwieriger machen. Gleichzeitig würde das den Druck erhöhen, das Land für ausländische Investoren zu öffnen.

### Mängel beim Geschäftsklima

Bisher wurden Hoffnungen auf ein verbessertes Geschäftsumfeld für Privatunternehmen enttäuscht. Der Staat bleibt der bedeutendste wirtschaftliche Akteur, Barrieren für Handel und Investitionen bestehen weiterhin. Die Bürokratie ist undurchsichtig und bearbeitet Anfragen teilweise sehr langsam. Die Vergabe von Projekten ist intransparent. Nicht vorgesehen ist eine Aufhebung der Beteiligungsbeschränkung von 49 Prozent für ausländisches Kapital. Schon länger erwartet wird eine Novelle des Energiegesetzes. Investoren hoffen, dass diese 2019 verwirklicht wird und damit Genehmigungen erleichtert sowie Abgaben reduziert werden.

### Schleppend verlaufende Diversifizierung

Angesichts der bevorstehenden Wahlen und der hohen Arbeitslosigkeit wären Erfolge für die Regierung wichtig. Sollte die Diversifizierung fortschreiten, sind die Pharma- und Elektronikindustrie neben der Landwirtschaft vielversprechende Sektoren. Die expansive Geldpolitik birgt die Gefahr einer Inflation, die sich bisher aber nicht manifestiert hat. Die algerische Regierung möchte gerne eine eigene Automobilindustrie aufbauen, bisher montieren VW Pkw (seit kurzem auch mit der Marke Audi) und Renault. Total und Sonatrach haben sich auf eine Partnerschaft zur Entwicklung des Erg Issouane Gasfelds geeinigt. Diese beinhaltet eine Anlage zur Propandehydrierung und zur Produktion von Polypropylen. Aber auch bei Petrochemieprojekten kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Verzögerungen.

Mehr zum Land finden Sie unter: <http://www.gtai.de/algerien> ▶

## KONTAKT

Meike Eckelt

☎ +49 228 24 993 278

✉ [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.